

DAS ORTSGESPRÄCH

für den Ortsteil Schnathorst

Nr. 1 / April 1991
10. Jahrgang



Bauen und wohnen in Hüllhorst

**Über hundert
Bauplätze vorhanden**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Schnathorst

„Wohnen in unserer Gemeinde“ ist das Schwerpunktthema dieser „ORTSGESPRÄCH“-Ausgabe. Der Wohnungsbedarf ist groß. Beim Eigenheim- und Mietwohnungsbau liegen noch große Aufgaben vor uns, wenn dieser Bedarf gedeckt werden soll. Die Gemeinde Hüllhorst bietet gute Voraussetzungen hierfür.

Der Golfkrieg hat viele Bürgerinnen und Bürger betroffen gemacht. Wir haben versucht, die Konsequenzen aus der Situation am Golf einzuschätzen und aus unserer Sicht darzustellen.

Den Haushaltsplan 1991 und die Gebühren in unserer Gemeinde stellen wir in dieser Ausgabe vor. Die finanziellen Spielräume sind enger geworden. Eine sparsame und effektive Haushaltsführung ist auch zukünftig eine wichtige Bedingung für das kommunalpolitische Handeln.

Tips und Informationen zur Energieeinsparung und Müllvermeidung sind unsere Umwelt-Themen, die wir in dieser Ausgabe behandeln.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie noch ein schönes Osterfest und verbleiben bis zur nächsten Ausgabe

Ihre Ratsmitglieder

Hans Schwitalski · Hartmut Maschmeier
Wilfried Tiemeier · Cornelia Wandtke

Impressum:

Herausgeber:



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Schnathorst

Verantwortlich:

Reinhard Wandtke
Bollweg 35, 4971 Hüllhorst

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Hartmut Maschmeier, Hans Schwitalski, Wilfried Tiemeier,
Cornelia und Reinh. Wandtke.

Redaktion:

Karl Schwarze, Horst Jording, Rolf Bökenkröger, Reinhard
Wandtke, Jörg Sicksch, Ingrid und Dirk Piepers, Marie-Luise,
Ernst-Wilhelm und Martin Rahe, Uwe Gärtner, Eckhard Müll-
ler, Georg Bagans, Ulrich Asmus.

Layout: Jörg Sicksch, Wilfried Tiemeier.

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke

Auflage: 700 Exemplare

Datum: 1. April 1991 Ausgabe: 28, 10. Jahrgang Nr.: 1/91

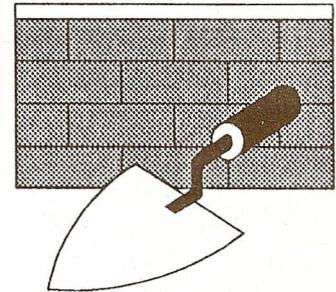
*Vernünftiger Umgang mit wertvollen Rohstoffen:
Das "ORTSGESPRÄCH" wird gedruckt
auf 100 % Umweltschutzpapier*

Inhalt:

	Seite
Ein Dach über'm Kopf gehört zum Wohlfühlen Bauen und Wohnen in Hüllhorst	3
Die richtigen Konsequenzen ziehen! Der Golfkrieg und die Folgen	6
SPD beantragt neue Verhandlungen Gaspreise in Hüllhorst zu teuer	7
Das Zahlenwerk in Kürze: Der Gemeindehaushalt 1991	8
Die Hüllhorster Abwassergebühren und -beiträge Anpassung, notwendig und vertretbar	10
Kreis will Energieverbrauch um 20% senken Energieberatung und -wettbewerb	11
Töpfers Gesetz ist eine "Mogelpackung" Kreis fördert Umweltberatung	12
Abfall - Verwertungs ABC für die Gemeinde Hüllhorst	13
Ferienziele vor der Haustür Rundreise durch das Lipperland	14
Bebauungsplan "Auf der Worth" in der Diskussion Planungen sollen sich gegenseitig ergänzen	15
Nachrichten aus der Gemeinde Hüllhorst	16
Nachrichten aus Schnathorst	18

Ein Dach über'm Kopf gehört zum Wohlfühlen

Bauen und Wohnen in Hüllhorst



Über hundert weitere Bauplätze vorhanden

Wenn in der heutigen Zeit von "Wohnungsnot" die Rede ist, so ist dieser Begriff sicherlich zutreffend. Junge Familien, junge Erwachsene die auf eigenen Füßen stehen wollen, Familien und Alleinstehende, die eine neue Wohnung suchen, Berufstätige, die den Arbeitsplatz wechseln, ältere Menschen, die altersgerechten Wohnraum brauchen, Aussiedlerfamilien, die neu in unsere Heimat gekommen sind..... Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen: Sie alle brauchen bezahlbaren Wohnraum. Die Wohnungsanzeigen sind voll davon, und die staatlichen Maßnahmen reichen bei weitem nicht aus, um den Bedarf zu decken. Die Gemeinde Hüllhorst hat nur begrenzte Möglichkeiten, hierauf einzuwirken. Sie kann jedoch die Rahmenbedingungen für mehr Wohnraum verbessern.

Die Entwicklung einer Gemeinde wird von vielen Faktoren bestimmt. Hierzu gehören Arbeitsplätze (Gewerbe), Aus- und Weiterbildungseinrichtungen (Schulen), Freizeit (Sport, Kultur, Vereine), eine gesunde Umwelt (z.B. Landschaft und Natur), Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder (Spielplätze, Kindergärten und Tagesstätten), Verkehr (Straßen, Fuß- und Radwege, Buslinien) und natürlich auch ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld. Kurz: Alles was dazugehört, um sich in Hüllhorst wohl zu fühlen.



Hüllhorst hat gute Voraussetzungen

Schon wegen ihrer Lage und Landschaft ist unsere Gemeinde als Wohnstandort besonders gut geeignet. Südlage am Wiehengebirge, reizvolles Hügelland, Nähe zur Wirtschaftsregion "Else-Werretal" und zu mehreren leistungsfähigen Verkehrsachsen, das sind Standortqualitäten, die uns von Natur aus gegeben sind. Es gilt, diese Vorteile zum Wohle der Menschen zu nutzen. Es ist auch wichtig, daß sich die Einwohnerzahl positiv entwickelt, zum Beispiel für die Leistungsfähigkeit unserer Schulsysteme, für das hiesige Gewerbe, für den Nachwuchs in den Vereinen und schließlich auch für die finanziel-

le Ausstattung der Gemeinde, die sich überwiegend nach der Zahl der Einwohner richtet. Dafür muß gutes Bauland zu angemessenen Preisen angeboten werden.

Wie sieht es in unserer Gemeinde damit aus?

Die neuen Baugebiete

Bisher waren in den Siedlungsgebieten in Oberbauerschaft-Beendorf, in Hüllhorst-Regtfeld und Hüllhorst-Böken sowie in Baulücken noch Grundstücke frei, die nunmehr weitgehend vergriffen sind. Es muß jetzt dringend für weiteres Bauland gesorgt werden.

Dafür sind folgende Planungen eingeleitet bzw. abgeschlossen:

Baugebiet

"Westlich der Schule Ahlsen":

14 Grundstücke,

der Bebauungsplan ist rechtskräftig, das 1. Grundstück wird bereits bebaut.

Baugebiet "Kreuzacker" in Schnathorst:

(ehemalige Fabrik Deter)

28 Grundstücke

(davon 16 verfügbar), die Bürgerbeteiligung ist abgeschlossen, die Bebauung soll möglichst bald erfolgen.

Baugebiet "Gahrenfeld-Esch"
in Hüllhorst:

55 Grundstücke,
die Bürgerbeteiligung ist abgeschlossen, der Satzungsbeschluss soll bald gefaßt werden.

Baugebiet "Worth"
in Holsen:

12 Grundstücke,
zur Zeit läuft die Bürgerbeteiligung.

Baugebiet "Körperplatz"
in Niedringhausen:

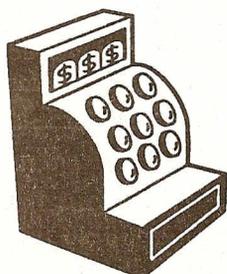
6 Grundstücke,
zur Zeit läuft die Bürgerbeteiligung.

Damit stehen demnächst ca. 100 Grundstücke in ausgewiesenen Baugebieten zur Verfügung. Hinzu kommen weitere Bauplätze in sogenannten Satzungsgebieten und Baulücken, zum Beispiel am Regteweg sieben Grundstücke.

Mietwohnungen nun auch in Hüllhorst gefragt

Verstärkt wird nun auch in Hüllhorst nach Mietwohnungen gefragt. Die Gemeinde bemüht sich, diesen Bedarf über Bauträger abzudecken. So soll zum Beispiel im Baugebiet "Kreuzacker" in Schnathorst ein 14-Familien-Wohnhaus anstelle des jetzigen Bürogebäudes Deter von der Aufbaugemeinschaft Espelkamp errichtet werden.

Weitere Mietwohnungen entstehen zur Zeit im Baugebiet "Böken" und an der Schnathorster Straße.



Die Finanzierung - ein Problem - oder:

Wohnungsbauförderung unzureichend

Jeder weiß: Um Wohnungen zu schaffen, genügt es nicht, daß Baugrundstücke zur Verfügung stehen. Es muß auch die Finanzierung passen. Und das ist bei den heutigen Zinssätzen für viele ein geradezu unüberwindliches Problem.

Der Bund hatte sich vor einigen Jahren aus der Wohnungsbauförderung zurückgezogen mit der Begründung, es sei genügend Wohn-

raum vorhanden. Das war eine verhängnisvolle Fehleinschätzung, und nur so konnte es zu der "neuen Wohnungsnot" kommen. Nach Berechnungen des Deutschen Mieterbundes fehlen 2,5 Millionen Wohnungen, davon 1,5 Millionen in den westlichen Bundesländern. Dies ist nicht nur eine Folge der Aus- und Übersiedler.

Die heutigen Förderprogramme

Heute stehen wieder einige Programme zur Förderung des Wohnungsbaues bereit, die allerdings in Anbetracht des großen Bedarfs noch unzureichend sind. Hier ein kurzer Überblick:

Programme des sozialen Wohnungsbaues.

- Es können Eigenheime, Eigentumswohnungen und Mietwohnungen gefördert werden. Die Nutzer der Wohnungen müssen die Bedingungen des sozialen Wohnungsbaues erfüllen. Das heißt, sie dürfen je nach Größe der Familie nur ein begrenztes Einkommen haben.
- Die Mittel sind sehr beschränkt. Es ist also nicht leicht, an diese Zuschüsse heranzukommen. Ansprechpartner ist das Wohnungsbauförderungsamt des Kreises Minden-Lübbecke oder ein Bauträger (zum Beispiel die Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke oder die Aufbau-Gemeinschaft Espelkamp), wenn sich der Bauherr eines Trägers bedienen will.

**Wohnungsbauprogramm der
Kreditanstalt für Wiederaufbau**

Es können Maßnahmen zur Schaffung von neuen abgeschlossenen Wohnungen in und an bestehenden Gebäuden (Umwandlung von Räumen, Ausbau des Dachgeschosses, Erweiterung durch Aufstockung oder Anbau) gefördert werden. Die Kreditanstalt gibt dafür zinsverbilligte Darlehen zu folgenden Konditionen:

- Zinssatz: 6,75 %
fest für die ersten 10 Jahre,
danach Kapitalmarktzinsen
- Auszahlung: 100 %
- Laufzeit: bis 25 Jahre, davon 5 tilgungsfreie Anlaufjahre
- Förderhöhe: bis zu 75 % der Baukosten,
höchstens 750,- DM je Quadratmeter Wohnfläche

Antragsberechtigt sind Privatpersonen und Firmen (es besteht keine Einkommensbeschränkung)

Ansprechpartner sind die hiesigen Geldinstitute.
Leider ist es nicht möglich, dieses Programm mit anderen (zum Beispiel mit dem der Gemeinde) zu kombinieren.

Wohnungsbauprogramm der Gemeinde Hüllhorst

Es werden Maßnahmen zur Schaffung neuer Wohnungen durch Zinszuschüsse gefördert, wenn der Gemeinde ein Belegungsrecht eingeräumt wird. Die Höhe und Dauer des Zinszuschusses richtet sich nach der Dauer des Belegungsrechtes und beträgt:

- 3,0 % für die Dauer von 6 Jahren
- 3,5 % für die Dauer von 8 Jahren
- 4,0 % für die Dauer von 10 Jahren

Die Höchstbeträge der geförderten Baukosten sind:

- bei 50 bis 80 Quadratmeter: 40.000,- DM
- bei 80 bis 100 Quadratmeter: 50.000,- DM
- bei über 100 Quadratmeter: 60.000,- DM

Ansprechpartner ist das Kämmereiamt der Gemeinde Hüllhorst.

Abschreibungen bei der Steuer

Baukosten für Wohnungen können unter bestimmten Voraussetzungen nach Paragraph 7b oder 7c des Einkommensteuergesetzes von der Steuer abgesetzt werden.

Ansprechpartner ist das Finanzamt oder ein Steuerberater.
Leider werden durch diese Regelung die Großverdiener begünstigt. Wer wenig verdient und darum keine oder nur wenig Steuern zahlt, kann nichts oder nur wenig an Steuern einsparen.

Maifeier in Tengern

Die freiwillige Feuerwehr Tengern ist in diesem Jahr Ausrichter der traditionellen Maifeierlichkeiten im Ortsteil Tengern.

Den Auftakt bildet am **30. April 1991** der "Tanz in den Mai" in dem großen Festzelt an der Grundschule mit der bekannten Band "Tear-drops". Höhepunkt des Abends wird die **Proklamation des neuen Mai-königspaares** sein, die in gewohnter Weise der Ortsvorsteher vornimmt. Am **Mittwoch, dem 1. Mai** findet um **14.30 Uhr** in der Pausenhalle der Grundschule der alljährliche **Festakt** unter Beteiligung der Landjugend Hüllhorst und Schülern der Grundschule statt. Als Festredner konnte Gemeindedirektor **F.-W. Meier** gewonnen werden. Im Anschluß daran erhofft sich die Feuerwehr Tengern eine rege Teilnahme aller örtlichen Vereine und sonstigen Gruppen am **Festumzug**, der unter dem **Motto "Immer Ärger mit der Technik"** steht. Eine Prämierung der besten Gruppen wird anschließend im Festzelt vorgenommen. Die freiwillige Feuerwehr Tengern als Ausrichter lädt alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Hüllhorst recht herzlich zu den Maifeierlichkeiten ein.

Der Golfkrieg und die Folgen

Die richtigen Konsequenzen ziehen !

Als die Golf-Krise am 17. Januar 1991 eskalierte, waren viele wie gelähmt. Die Politik hatte versagt, die Diplomatie wurde durch Waffen ersetzt. Viele fühlten sich betroffen. Sie standen ohnmächtig und ratlos der militärischen Gewalt gegenüber. In Hüllhorst kamen am 19. Januar rund 70 Bürgerinnen und Bürger vor dem Rathaus zu einem Schweigemarsch durch den Ort zusammen, um der Opfer des Krieges zu gedenken. Anschließend hielt Pastor Manfred Rauer eine Andacht in der Hüllhorster Kirche.

Nun schweigen die Waffen. Der Golfkrieg hat große menschliche Opfer und katastrophale ökologische Schäden verursacht. Der militärische Sieg über den Irak hat keines der politischen Probleme in der Region gelöst, aber viele Fragen aufgeworfen.

Dieser Krieg war weder zwangsläufig noch notwendig: Mit politischer Isolierung und wirtschaftlichen Sanktionen stand der Weltgemeinschaft eine wirkungsvolle Alternative zur Verfügung, um den Irak zum Rückzug aus Kuwait zu zwingen. Das Ultimatum vom 15. Januar, nach dessen Ablauf die militärischen Aktionen begannen, war willkürlich und ließ einer Verhandlungslösung keinen ausreichenden Raum.

Die Verantwortung trägt das Regime des Irak

Das Regime des Irak mit Saddam Hussein an der Spitze trägt die Hauptverantwortung für die den Völkern der Region zugefügten Leiden. Die Völkergemeinschaft hat ihn dafür zu Recht verurteilt und Sanktionen zur Erzwingung der Herausgabe Kuwaits verhängt.

Der Kriegseintritt war falsch !

Es hat sich jedoch als verhängnisvoll erwiesen, daß die UNO nicht in der Lage war, ihre zunächst verfolgte Politik der nicht-militärischen Sanktionen durchzuhalten. Die UNO hat sich vom Initiator der Friedensverhandlungen zum Zaungast des Geschehens degradieren lassen. Der Kriegseintritt der von den USA geführten Alliierten war ein unangemessenes Mittel und damit falsch !

Kein deutsches Geld für den Krieg

Für den Krieg am Golf dürfen von deutscher Seite keine finanziellen Mittel und auch keine anderen Hilfen gewährt werden. Die Bomben auf Bagdad haben den Kuwaitis nicht geholfen und die Scud-Raketen auf Tel Aviv nicht verhindert; sie haben lediglich die Zahl der Toten und dauerhaft geschädigten Menschen vervielfacht.

Öffentlichkeit entmündigt

Es war ein Skandal, daß der Weltöffentlichkeit die schlimmen Konsequenzen des Krieges vorenthalten wurden. Die Medien hatten in diesem Krieg eine herausragende Rolle, sie wurden sogar mit maßloser Überheblichkeit für die Kriegsführung mißbraucht. Die Freiheit der Presse gehörte bislang zu den Grundprinzipien demokratischer Staaten. Das muß auch für die Berichterstattung in Kriegszeiten gelten.

Ansehen der UNO schwer geschädigt

Das Vorgehen der UN war vorbildlich und einzigartig, solange sich die Weltorganisation auf nichtmilitärische Instrumente beschränkte. Die Resolution 678 aber gab den Einsatz "aller notwendigen Mittel" frei.

Damit legitimierte die UN Militäreinsätze beliebiger Staaten, während sie selbst bei der Lösung des Konflikts

abdankten und die Kontrolle über den politischen und militärischen Prozeß verloren. Die letzten Tage des Krieges, vor Beginn der "Boden-Offensive" haben gezeigt, welche dramatischen Konsequenzen das hatte.

Die Region braucht diplomatische Lösungen

Künftige Friedenslösungen in der Golf Region müssen das Existenzrecht Israels in gesicherten Grenzen gewährleisten und gleichzeitig das Recht des palästinensischen Volkes auf einen eigenen Staat sichern.

Die UNO muß reformiert werden

Das Spektrum militärischer Optionen der UN ist breit. Es reicht von friedenserhaltenden Maßnahmen bis zu Militäreinsätzen beliebiger Länder unter Legitimation der UN wie jetzt am Golf. Die Entscheidung darüber liegt beim Sicherheitsrat. Die Existenz ständiger Mitglieder des Sicherheitsrates mit Vetorecht ist ein Relikt aus der Zeit der militärischen Blockkonfrontation. Die Länder der 1. Welt sind privilegiert. Eine Weltfriedensordnung der Zukunft muß von gleichberechtigten Partnern ausgehen. Das Ziel muß die Vertrauensbildung und nicht die militärische Intervention sein.

Keine Änderung des Grundgesetzes !

Über eine deutsche Beteiligung an sogenannten "Blauhelm-Einsätzen" sollte erst entschieden werden, wenn die Reform der UNO durchgeführt ist.

Die Beteiligung der Bundeswehr an militärischen Einsätzen außerhalb der eigenen Landesverteidigung ist nach diesem Geschehen wirklich nicht das erste Thema, das jetzt auf die Tagesordnung gehört.

Die dauerhafte Entwicklung der 3. Welt und die Verbesserung der Lebensverhältnisse in den südlichen Ländern ist wichtiger, als sich auf militärische Auseinandersetzungen vorzubereiten.



Ohne Kommentar:

Es bleibt dabei:

**Keine
Steuer-
erhöhung
für die
deutsche
Einheit!**

Diese Garantie kann Ihnen nur die Regierung Helmut Kohl geben, weil nur mit ihr die Wirtschaft stark bleibt. Unser Konzept steht: Wir setzen auf Wirtschaftswachstum, Einsparungen, Umschichtungen, Subventionsabbau.

Wir reden vor der Wahl nicht anders als nach der Wahl. Wir haben den Bürgern 1983 und 1987 klar gesagt, was auf sie zukommt.

Das gilt auch jetzt.

*Wahlplakat für die CDU
Zweitstimme
ist
Konzernstimme*

CDU

**Anzeige
der CDU zur
Bundestagswahl
am
2. Dezember 1990**

Das Thema Energieversorgung in unserer letzten "ORTSGESPRÄCH"-Ausgabe ist bei vielen Bürgerinnen und Bürgern auf großes Interesse gestoßen. Besonders das Förderprogramm des Kreises für Energiesparmaßnahmen (Wärmedämmung, Erneuerung der Heizungsanlage, Nutzung von Solarenergie) in Privathaltungen wurde mehrfach angefordert.

Als besonders empörend empfanden viele den deutlichen Preisunterschied von bis zu 25% zwischen der Gasversorgung Westfalica und anderen Gasversorgungsunternehmen.

Der SPD-Gemeindeverbandsvorstand hat deshalb folgenden Antrag an die Ratsfraktion weitergeleitet mit der Bitte, diese Angelegenheit in den Ratsgremien zu behandeln:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt,

1. zu prüfen, ob der im Energiekonzept des Kreises Minden-Lübbecke festgestellte und vom Gutachten der Verbraucherzentrale NRW bestätigte gravierende Preisunterschied bei den Gaspreisen in der Gemeinde Hüllhorst und anderen Städten und Gemeinden im Altkreis Lübbecke zutreffend ist.

**Gaspreise
in Hüllhorst
zu teuer**

**SPD
beantragt neue
Verhandlungen
mit der
Gasversorgung
Westfalica**

2. Für den Fall, daß sich diese Feststellungen bestätigen, umgehend Verhandlungen mit der Gasversorgung Westfalica aufzunehmen. Dies mit dem Ziel, bereits vor Ablauf des Konzessionsvertrages zu einer neuen und preiswerteren Preisgestaltung für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Hüllhorst zu kommen. Hierbei sollte unmißverständlich deutlich gemacht werden, daß die Gemeinde Hüllhorst ihre Entscheidung für künftige Konzessions-

vereinbarungen auch von der Bereitschaft der Gasversorgung Westfalica abhängig machen wird, bereits vor Ablauf des bestehenden Konzessionsvertrages in entsprechende Verhandlungen einzutreten.

3. zu überlegen, inwieweit entsprechende Gespräche in Zusammenarbeit mit anderen Städten und Gemeinden geführt werden können, die ebenfalls von der Gasversorgung Westfalica beliefert werden.

Wir werden unsere Leserinnen und Leser hierüber weiter auf dem Laufenden halten.



Das Zahlenwerk in Kürze:

Der Gemeindehaushalt 1991

Hohe Investitionsausgaben im Schul- und Abwasserbereich sowie eine entsprechend hohe Neuverschuldung kennzeichnen den Haushaltsplan für das Jahr 1991.

Diese Tendenz war abzusehen, und die SPD in Hüllhorst hat schon in ihrem Programm zur Kommunalwahl 1989 darauf hingewiesen.

Wörtlich heißt es dort:

„Bei den großen einmaligen Ausgaben ist es voraussichtlich nicht zu vermeiden, daß sich die Gemeinde vorübergehend etwas höher verschuldet. Dennoch gilt es, den finanziellen Handlungsspielraum zu erhalten. Die höhere Verschuldung muß nach Abschluß der großen Baumaßnahmen, wie Kläranlage und Gesamtschulerweiterung, wieder abgebaut werden.

Im Rahmen der Preis- und Kostenentwicklung müssen die Gebühren, insbesondere für die Entwässerung, angepaßt werden. Wir werden dabei als Maßstab die Gebühren in vergleichbaren Gemeinden mit heranziehen. Wir wollen nicht, daß wir in unserer Gemeinde höhere Abgaben zu leisten haben als die Bürger vergleichbarer Gemeinden. Andererseits können wir es uns nicht leisten, auf Einnahmen zu verzichten, die anderen Gemeinden zur Verfügung stehen. Sonst würde unsere Gemeinde im Wettbewerb und in ihrer Entwicklung benachteiligt.“

Gemeinden werden höher belastet

Bürgermeister Karl Schwarze: „Diese Aussage ist auch heute noch Grundlage für unser Handeln. Was wir jedoch seinerzeit nicht erkennen konnten, sind die zusätzlichen Belastungen, die

durch die Deutsche Einigung, durch den anhaltenden Zustrom von Aussiedlern und möglicherweise durch den Golfkrieg auf die Gemeinde zukommen“.

Dies alles sind eigentlich Aufgaben des Bundes bzw. der Länder. Die Kosten schlagen aber durch auf die Gemeinden. Der Bund überträgt einen erheblichen Teil der Kosten auf die Länder. Und die Länder, die keine Steuern und Abgaben festsetzen können, belasten die Gemeinden, indem sie die sog. Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden kürzen. Hinzu kommt, daß die Kreise, die ebenfalls unter einer mangelhaften Finanzausstattung zu leiden haben, sich die nötigen Mittel durch Erhöhung der Umlagen von den Gemeinden verschaffen.

Sparen ist notwendig

Diese Entwicklung wird alle Gemeinden vor erhebliche finanzielle Probleme stellen. Hinzu kommt bei uns in Hüllhorst, daß gerade in dieser schwierigen Zeit die Gesamtschule erweitert werden muß. Es ist darum notwendig, in allen Bereichen zu sparen und die eigenen Einnahmen der Gemeinde zu sichern. Und dazu gehört auch, daß die Gebühren an die Preis- und Kostenentwicklung angepaßt werden. Ob es darüber

hinaus erforderlich wird, die freiwilligen Leistungen der Gemeinde zurückzunehmen, dieses muß die Zukunft zeigen.

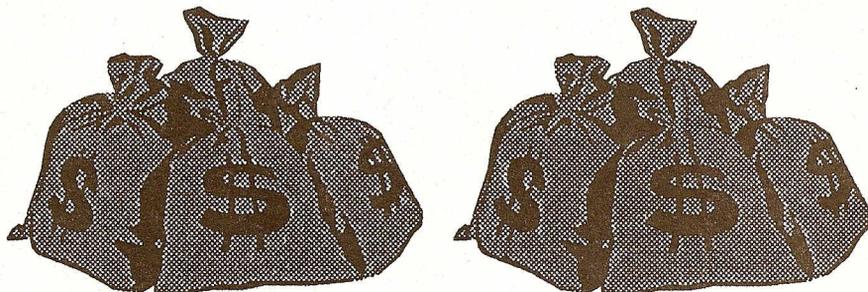
CDU redet vom Sparen und fordert weitere Ausgaben

Wenn die CDU der Verwaltung und der Ratsmehrheit mangelnden Willen zum Sparen vorhält (NW vom 7. u. 16. Febr.), so muß dieser Vorwurf entschieden zurückgewiesen werden. Als einzigen Vorschlag für Einsparungen hat sie das Standortgutachten für ein Altenheim im Wert von 5.000.- bis 6.000.- DM genannt. Gründliche Vorplanungen dienen gerade dazu, Fehlplanungen zu vermeiden und Geldmittel sparsam einzusetzen. Ganz abgesehen davon, daß dieser Betrag im Verhältnis zum Gesamthaushalt von fast 40 Mio.DM eine Lappalie ist.

Dagegen hatte die CDU bei den Haushaltsberatungen Mehrausgaben in der Straßenunterhaltung und bei den Zuschüssen zu den Kindergartenfahrtkosten beantragt, die in die Hunderttausende gehen.

Die wichtigsten Zahlen

In den folgenden Listen sind die 1991 vorgesehenen Investitionen, die dafür erwarteten Landeszuschüsse und die geplante Finanzierung nach Aufgabenbereichen aufgeführt:



Aufgabenbereich	Investition DM	Erw. Zuschuß DM
Ersatz von Fahrzeugen und Geräten für den Feuerschutz	216.000	108.000
Erweiterung der Gesamtschule	9.000.000	1.500.000
Erweiterung der Grundschule Büttendorf	331.000	140.000
Behindertengerechter Ausbau der Turnhalle und des Lehrschwimmbeckens in Schnathorst	45.000	22.000
Sonstige Investitionen an den Schulen	188.000	---
Errichtung weiterer Wohnheime	1.302.000	1.152.000
Kindertagesstätte in Tengern	170.000	137.000
Neubau von Straßen und Verkabelung der Straßenbeleuchtung	535.000	---
Abwasserbeseitigung einschließlich Kläranlage	2.515.000	1.300.000
Dorfgemeinschaftsraum Büttendorf	214.000	200.000
Grunderwerb und Erschließung in Gewerbegebieten	450.000	175.000
Sonstiges	232.000	---
Insgesamt	15.198.000	4.735.000

Investitionen und erwartete Landeszuschüsse 1991

Geplante Finanzierung der Investitionen

Zuführung vom Verwaltungshaushalt ⁽¹⁾	883.000 DM
Verkaufserlöse	57.000 DM
Straßenbau- und Abwasserbeiträge	685.000 DM
Landeszuschüsse	4.735.000 DM
Investitionspauschale vom Land	400.000 DM
Netto-Neuverschuldung (neue Kredite abzüglich Tilgung)	8.433.000 DM
Sonstige Einnahmen	5.000 DM
Insgesamt	15.198.000 DM

(1) Dies ist der Betrag, der von den laufenden Einnahmen nach Abzug der laufenden Ausgaben zur Mitfinanzierung der Investitionen übrig bleibt.

Die Hüllhorster Abwassergebühren und -beiträge

Anpassung, notwendig und vertretbar

Ein Vergleich mit anderen Gemeinden kann sich sehen lassen

Im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Haushaltsplanes 1991 ist die Anhebung der Abwassergebühr von 2,75 auf 3,50 DM je Kubikmeter Abwasser für den Vollanschluß (Schmutz- und Regenwasser) ab 1. Januar 1991 beschlossen worden. Gleichzeitig wurde die Gebühr für den Teilanschluß (nur Schmutzwasser) von 60% auf 70% der Gebühr für den Vollanschluß festgesetzt.

Diese Maßnahme wurde aus mehreren Gründen notwendig:

1. Die kostendeckende Gebühr beträgt nach den Berechnungen der Verwaltung 5,90 DM je Kubikmeter Abwasser und nach Ausbau der Kläranlage in Tengern 7,92 DM je Kubikmeter. Sie liegt somit erheblich über der festgesetzten Gebühr. Der Fehlbetrag wird aus allgemeinen Steuermitteln subventioniert.

2. Nach der Gemeindeordnung müssen die Gebühren kostendeckend erhoben werden, soweit dies vertretbar und geboten ist. Bei der derzeitigen schwierigen Haushaltslage ist diese Vorschrift von besonderer Bedeutung. Das Gemeindeprüfungsamt des Kreises hat darum schon mehrfach beanstandet, daß die Gemeinde Hüllhorst zu geringe Abwassergebühren erhebt.

3. Die nicht an das Kanalnetz angeschlossenen Einwohner in den Außenbereichen müssen ihre Abwasseranlagen auf eigene Kosten errichten und betreiben. Diese Kosten sind mindestens ebenso hoch wie die Gebühren und Beiträge der angeschlossenen Einwohner. Es kann diesen Bür-

gern auf Dauer nicht zugemutet werden, die Kosten der Abwasseranlagen, an die sie gar nicht angeschlossen sind, durch ihre Steuer-gelder mit zu finanzieren.

4. Die neuen Gebührensätze der Gemeinde Hüllhorst liegen noch (zum Teil erheblich) unter den Gebührensätzen der übrigen Gemeinden im Kreis Minden-Lübbecke.

Dies zeigt die folgende Tabelle:

Stadt bzw. Gemeinde	Vollanschluß (SW u. RW) DM/cbm	Teilanschluß (nur SW) DM/cbm	Beitrag für Vollanschluß DM/cbm
Lübbecke	2,53	1,91	6,50
Espelkamp	3,42 ⁽¹⁾	2,85	8,00
Rahden	4,11 ⁽¹⁾	3,79	5,00
Stemmwede	4,93 ⁽¹⁾	3,40	8,00
Preußisch Oldendorf	4,03	3,50	8,00
Hille	2,95	2,51	7,00
Porta Westfalica	4,15 ⁽¹⁾	3,45	8,94
Petershagen	3,92 ⁽¹⁾	3,50	8,00
Durchschnitt der Gebühren u. Beiträge dieser Gemeinden	3,75	3,11	7,43
Hüllhorst	3,50	2,45	5,50
in % des Durchschnitts	93 %	79 %	74 %

(1) Der Regenwasseranteil wurde unter folgenden Annahmen auf den cbm Schmutzwasser umgerechnet:
Durchschnittl. befestigte Fläche je Grundstück: 50% bis 200 qm und 50% über 200 qm

Durchschnittl. Schmutzwassermenge je Grundst.: 150 cbm pro Jahr

Neben diesen Abwassergebühren und -beiträgen werden in den meisten der oben genannten Gemeinden noch Beiträge zur Unterhaltung der Gewässer erhoben. Solche Abgaben gibt es in Hüllhorst bisher nicht.

Energieberatung und -wettbewerb

Kreis will Energieverbrauch um 20% senken

Auf Seite 7 dieses "ORTSGESPRÄCHES" haben wir einen Antrag des SPD-Gemeindeverbandes zur Verringerung der Gaspreise abgedruckt. Die vielen Anfragen aus der Hüllhorster Bevölkerung zeigen uns, wie wichtig dieses Thema aber auch das Energiesparen im allgemeinen bei uns ist. An dieser Stelle wollen wir die geplante Energieberatung und den Energiewettbewerb des Kreises Minden-Lübbecke vorstellen. Alle Maßnahmen haben das Ziel, den Verbrauch an Primärenergie in unserem Kreis bis zum Jahr 2000 um 20% zu senken.

Energiewettbewerb

Im Planungs- und Umweltschutzausschuß ist beschlossen worden, ab 1991 jährlich einen Energiewettbewerb durchzuführen. In diesem Wettbewerb sollen besondere Leistungen bei der Energieeinsparung im Kreis Minden-Lübbecke ausgezeichnet werden.

Insgesamt werden 20.000,-DM pro Jahr an Preisen ausgesetzt. Es können Vorhaben berücksichtigt werden, die sich noch im Planungsstadium befinden, als auch Vorhaben, die bereits realisiert wurden.

Sie müssen sich wesentlich von den heute üblichen Energie- und Baumaßnahmen unterscheiden. Der Energiebeirat des Kreistages wird die Preise vergeben.

Informationen über den Energiewettbewerb können beim Kreis Minden-Lübbecke oder bei unseren Kreistagsmitgliedern Jürgen Meister und Reinhard Wandtke angefordert werden.

Für 1991 müssen die Wettbewerbsunterlagen bis zum 31.10.1991 beim Kreis Minden-Lübbecke abgegeben werden.

Energieberatung

Oftmals fehlt es nur an der richtigen und objektiven Beratung, um Energie in den privaten Haushalten, in Industrie, Gewerbe und Handel oder in den öffentlichen Gebäuden einzusparen.

Daher hat der Kreis Minden-Lübbecke beschlossen, die Energieberatung zu verbessern.

"Drei-Säulen-Modell" der Energieberatung

In Zusammenarbeit mit Energiegutachtern, der Verbrauchszentrale Nordrhein-Westfalen und der Energieagentur Nordrhein-Westfalen ist ein Modell, das auf drei Säulen steht, entwickelt worden.

1. Privathaushalte

Die Energieberatung der privaten Haushalte soll von der Verbrauchszentrale in Lübbecke und in Minden wahrgenommen werden.

Zum 1. April sollen in Lübbecke die Voraussetzungen dafür geschaffen sein, um für den Altkreis Lübbecke die Beratung zu starten.

2. Industrie, Handel und Gewerbe

Die Energieberatung für Industrie, Handel und Gewerbe soll eine Energieagentur Minden-Lübbecke übernehmen. Die Konzeption wird zur Zeit noch erarbeitet.

3. Öffentliche Gebäude

Für die Beratung im Bereich der öffentlichen Gebäude soll ein Diplom-Ingenieur in der Kreisverwaltung eingestellt werden. Im Personalhaushalt 1991 ist hierfür eine Stelle vorgesehen.

Zuschüsse für Gasbrennwertkessel

Die Energiesparförderung des Kreises Minden-Lübbecke haben wir in der letzten Ausgabe des "ORTSGESPRÄCHES" beschrieben. Die besonders umweltfreundliche Technik der Gasbrennwertkessel wird zusätzlich mit besonderen direkten Zuschüssen gefördert:

Das Land Nordrhein-Westfalen zahlt 1.000,-DM,
Die Gasversorgung Westfalica zahlt 500,-DM.

Der Zuschuß des Kreises Minden-Lübbecke beträgt 700,- bzw. 1000,- DM.

Töpfers Gesetz ist eine "Mogelpackung"

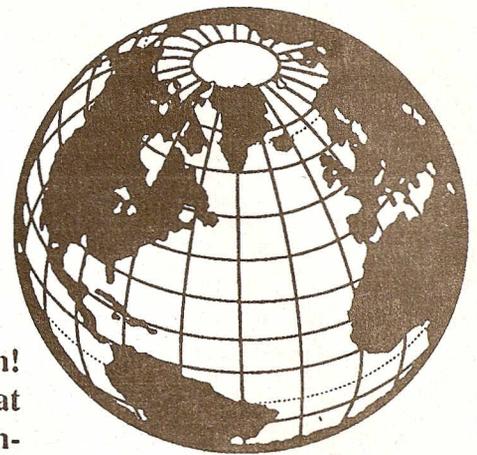
Kreis fördert Umweltberatung

Verbraucher ergreifen die Initiative

Ist doch klar: Abfall vermeiden ist besser als Abfall verwerten! Aber wie? Natürlich am besten im Produktionsprozess! Hier hat der Bundesgesetzgeber bisher versagt! Seine jetzigen Bemühungen, alle Verpackungen dem Einzelhandel auf dem Ladentisch zurückzulegen, sind paradox. Wenn die Produzenten sie nicht zurücknehmen, weil Rohstoffe billiger und bequemer zu haben sind, landen sie wieder auf der Deponie oder in der Verbrennung.

Helma Meier, Abfallwirtschafts-Expertin der SPD-Fraktion im Kreis Minden-Lübbecke hierzu: "Keine einzige Verpackung wird dadurch weniger produziert! Bundesumweltminister Töpfer hat mit seinem Gesetzentwurf dem Müllberg eine weitere "Mogelpackung" hinzugefügt " Die Initiative für weniger Müll muß also weiter von den Verbraucherinnen und Verbrauchern kommen. Darum muß die Abfallberatung weiter ausgebaut werden. Der Entwurf des Landesabfallgesetzes in Nordrhein-Westfalen in Sachen Müll nimmt nunmehr auch verstärkt zusätzlich die Städte und Gemeinden in die Pflicht.

Die SPD-Kreistagsfraktion hat deshalb ein differenziertes Beratungssystem beschlossen. Denn jede Mark, die wir für Vermeidung durch Beratung ausgeben, sparen wir an Deponiegebühren ein. Helma Meier: "Wer einmal den wachsenden Müllberg auf der Pohlischen Heide gesehen hat, muß einfach motiviert sein, Müll zu vermeiden!"



1.)

Für die Endverbraucher werden die Verbraucherberatungsstellen Minden und Lübbecke beauftragt, Abfallberater einzustellen. Hierdurch können bekannte und bereits seit Jahren gut funktionierende Einrichtungen genutzt werden. Die Städte und Gemeinden werden aufgefordert, diese Einrichtungen zu unterstützen. Darüber hinaus sollten die größeren Städte zusätzlich "Anlaufstellen für Abfallfragen" z.B. in ihren Fuhrparks einrichten.

2.)

Beim Abfallentsorgungsbetrieb Minden-Lübbecke, auf der Pohlischen Heide, ist zunächst eine Stelle für Abfallberatung eingerichtet. Von hier aus sollen kleine Handwerksbetriebe und sonstige Anlieferer beraten werden. Außerdem obliegt dieser Stelle die Information der Besucher der Deponie (Vereine, Verbände, Kommunalparlamente usw.) sowie die Aufklärungsarbeit über die Medien. Diese Stelle sollte

auch die Koordination aller Abfallberater im Kreis übernehmen und eine Abstimmung mit dem Abfallkonzept des Kreises sicherstellen. Natürlich können auch alle Bürger hier bei Bedarf Rat und Hilfe holen.

3.)

Für Industrie und Gewerbe sind nach dem Gesetz bei der Unteren Abfallwirtschaftsbehörde des Kreises Beraterstellen einzurichten. Eine solche Stelle ist besetzt worden. Diese Beraterin hat in erster Linie die Aufgabe, Firmen über Möglichkeiten der Vermeidung oder sinnvollen Verwertung zu beraten. Eine Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaftsförderung, der Industrie- und Handelskammer usw. ist notwendig. Ab Januar 1991 hat die erste Abfallberaterin hier ihre Arbeit aufgenommen. Es bleibt abzuwarten, ob angesichts der großen Zahl der Betriebe und der steigenden Menge der Sonderabfälle diese eine Stelle ausreicht.

Abfall-Verwertungs-ABC für die Gemeinde Hüllhorst

- Altglas** getrennt nach Weiß- und Buntglas (ohne Verschlüsse) wird in den folgend aufgeführten Altglascontainern in den jeweiligen Gemeindeteilen deponiert.
Standorte:
Ahlsen Am Sportplatz, Heithof **Büttendorf** Gegenüber Firma Lücking, Büttendorfer Str. 135
Holsen Am Dorfgemeinschaftshaus **Hüllhorst** Auf dem Parkplatz der Post
Tengern Am neuen Sportplatz **Schnathorst** Am Dorfgemeinschaftshaus
Bröderhausen Gegenüber dem Grundstück Dreckmeier, Großenberkener Str. 10
Oberbauerschaft Am Feuerwehrgerätehaus (Beendorf) und am Dorfgemeinschaftshaus
- Altöl** wird kostenlos von den Verkaufsstellen zurückgenommen.
Altpapier wird in der "Grünen Tonne" entsorgt.
Altreifen können von Privatpersonen beim einschlägigen Reifenhandel abgegeben werden.
Batterien hierfür stehen an den Grundschulen, in der Gesamt- und Hauptschule sowie im Rathauseingang Abfallbehälter bereit.
Bauschutt darf nicht in die Mülltonne gefüllt werden, sondern muß zu einer Bauschuttdeponie gebracht werden.
Gartenabfälle dürfen nicht in die "Graue Tonne" gefüllt werden. Diese Abfälle sollten im eigenen Garten kompostiert werden oder, wo dieses nicht möglich ist, können die Grünabfälle (Gras, Laub, Strauchwerk etc.) an **jedem 1. Samstag im Monat (9.00 - 11.00 Uhr) am Bauhof in Hüllhorst, Tonstraße 14**, in den dort bereitgestellten Grünabfallkontainer gefüllt werden.
Kunststoffe müssen zur Zeit noch in der "Grauen Tonne" entsorgt werden.
Medikamente nimmt Ihre Apotheke zurück, auf keinem Fall gehören Medikamente in das Abwasser oder in die Mülltonne!
Metalle werden in die "Grüne Tonne" entsorgt.

Sondermüll

Die Gemeinde Hüllhorst führt regelmäßig Sondermüll-Sammelaktionen für Privatpersonen durch. Ort und Termin der jeweiligen Sammelaktion werden rechtzeitig in der örtlichen Tagespresse bekanntgegeben oder können bei der Gemeindeverwaltung Hüllhorst, Tel. 05744/506-0 erfragt werden.

Zu den Sonderabfällen gehören grundsätzlich alle Chemikalien, die im Haushalt Verwendung finden, wie z.B. folgende Abfälle:

1. Farben, Lacke, Klebstoffe, Lösemittel, Chemikalien, Batterien, Säuren, Laugen, Gifte
2. Pflanzen- und Holzschutzmittel
3. Putz- und Reinigungsmittel, Abflußreiniger, Fleckentferner, Desinfektionsmittel
4. Medikamente, Kosmetika
5. Frostschutzmittel, Farbe, Autopflegemittel.

Sperrgut

sind sperrige Gegenstände aus dem Haushalt, die nicht mehr gebraucht werden. **Die Abfuhr dieser Gegenstände erfolgt am Montag, den 23. September.** Das abzufahrende Sperrgut ist - wie bisher - eine Woche vor dem jeweiligen Abfuhrtermin im Ordnungsamt der Gemeinde Hüllhorst schriftlich, mündlich oder telefonisch zur Abholung anzumelden. Wertmarken oder Wertsäcke sind gegen Entrichtung einer Gebühr von 6,00 DM beim Ordnungsamt erhältlich. Die Abfuhr von Kühlgeräten erfolgt jeweils einen Tag später (Anmeldung wie vor).

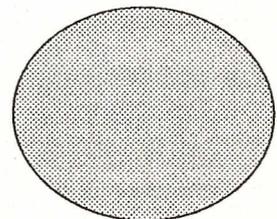
Die Kosten für die Abfuhr von Kühlgeräten betragen für Geräte mit einem Fassungsvermögen bis zu 150 l 62,13 DM, für Geräte mit einem Fassungsvermögen über 150 l 90,63 DM.

Textilien

können in der Altkleidersammelstelle des DRK, 4990 Lübbecke, Bäckerstr. 17, oder bei den hierfür aufgerufenen Sammlungen der Diakonie in der Gemeinde Hüllhorst, im Gemeindehaus sowie bei den Straßensammlungen der caritativen Wohlfahrtsverbände abgegeben werden.

Wohnungsgegenstände,

die noch gut erhalten sind, können zum Umwelthof in Lübbecke, Tel. 05741/7075, gebracht oder in der Zeitung inseriert werden.



Rundreise durch das Lipperland

Es ist wie eine Reise durch unsere eigene Geschichte: Waren das nicht die Ziele früherer Klassenfahrten? Das Hermannsdenkmal, die Externsteine, das Hexenbürgermeisterhaus in Lemgo? Grund genug, um nach Jahren oder gar Jahrzehnten nochmal auf "Spurensuche" zu gehen. Das Lipperland hat viele Attraktionen, die für viele Gäste und oft auch für unsere Kinder noch neu sind. Das "ORTSGESPRÄCH" hat eine Tagestour durch das Lipperland zusammengestellt. Viel Spaß...

Von Hüllhorst kommend machen wir Station im Staatsbad Salzuflen. Wir schlagen einen Bummel durch den Kurpark vor, versäumen nicht die Besichtigung der Salzsaline. Sie ist mit ca. 400 Metern die zweitlängste in Deutschland.

In der Innenstadt sehen wir uns die zahlreichen Fachwerkhäuser, das Rathaus sowie das alte Bürgermeisterhaus von 1564 an.

Unsere Reise führt uns weiter nach Detmold, der "Hauptstadt von Lippe".

Einen Schatz besonderer Art hat Detmold im Westfälischen Freilichtmuseum. Alle westfälischen Landschaften sind mit Höfen vom ärmlichen Kotten bis zum riesigen Schultenhof vertreten.

Der Besuch des Hermannsdenkmals darf nicht fehlen. Von seinem Sockel haben wir einen herrlichen Blick über den Teutoburger Wald.

Nach der Mittagsrast in einem der vielen Gasthäuser geht die Autofahrt weiter über Bad Meinberg nach Schwalenberg.

Auf dem Weg dorthin machen wir einen Abstecher zu den Externsteinen. Die gewaltige Sandsteinfelsengruppe mit dem monumentalen Kreuzabnehmerelief

*Ferienziele
vor der Haustür*

**TAGES-
T(R)IPS**

**für Familien
und Feriengäste**

aus dem 12. Jahrhundert gehört als Natur- und Kulturdenkmal ebenfalls zu den "Klassikern" einer Tagestour in's Lipperland.

Hinweis der Redaktion:

Die Reihe "Ferienziele vor der Haustür - Tages(r)ips für Familien und Feriengäste" möchten wir gerne weiterführen. Wer Tips für interessante Tagestouren hat, kann sie dem "ORTSGESPRÄCH" zuschicken. Wir veröffentlichen sie dann in einer der nächsten Ausgaben.

In Schwalenberg legen wir dann eine kurze Rast ein und besichtigen das "Lippische Rothenburg", denn mittwochs und samstags schallt wieder der Ruf eines Nachtwächters: Hört ihr Leut und laßt Euch sagen

Auf unserer Rundreise durch das schöne Lipperland steuern wir Bad Pyrmont an.

Wir lassen uns im Palmengarten eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen schmecken.

Auf der Rückreise besuchen wir die Stadt Lemgo mit dem Hexenbürgermeisterhaus in der Breiten Straße und dem Rathaus mit dem Marktplatz.

Beschließen wir den Tagesausflug in das Lipperland mit einem typischen lippischen Abendbrot.

Wieder in Hüllhorst angekommen, müssen wir feststellen:

Wir hätten noch viele Sehenswürdigkeiten besuchen und besichtigen können. So z. B. die Adlerwarte Berlebeck; Velmerstot, die höchste Erhebung des Teutoburger Waldes, die funken-sprühenden Feuerräder in Lügde; eine Fahrt mit der Extertalbahn usw. usw.

Der nächste Ausflug kommt bestimmt.....

Bebauungsplan "Auf der Worth" in der Diskussion

Planungen sollen sich gegenseitig ergänzen

Eine vernünftige Planung gehört zu einer vernünftigen Gemeindeentwicklung. Untersuchungen und Gutachten kosten Geld. Sie sind jedoch wertvolle Grundlagen für die Zukunftsplanung. Wenn die Gemeinde Gutachten oder Pläne erstellen läßt, dann gehört es zu den Aufgaben von Rat und Verwaltung darauf zu achten, daß Gutachter und Experten nicht aneinander vorbeiplanen, sondern sich gegenseitig ergänzen. Dieser Gedanke wurde in den Ausführungen der Planer deutlich, die im Planungsausschuß der Gemeinde nun die ersten Entwürfe zum Bebauungsplan "Auf der Worth" in Holsen vorstellten.

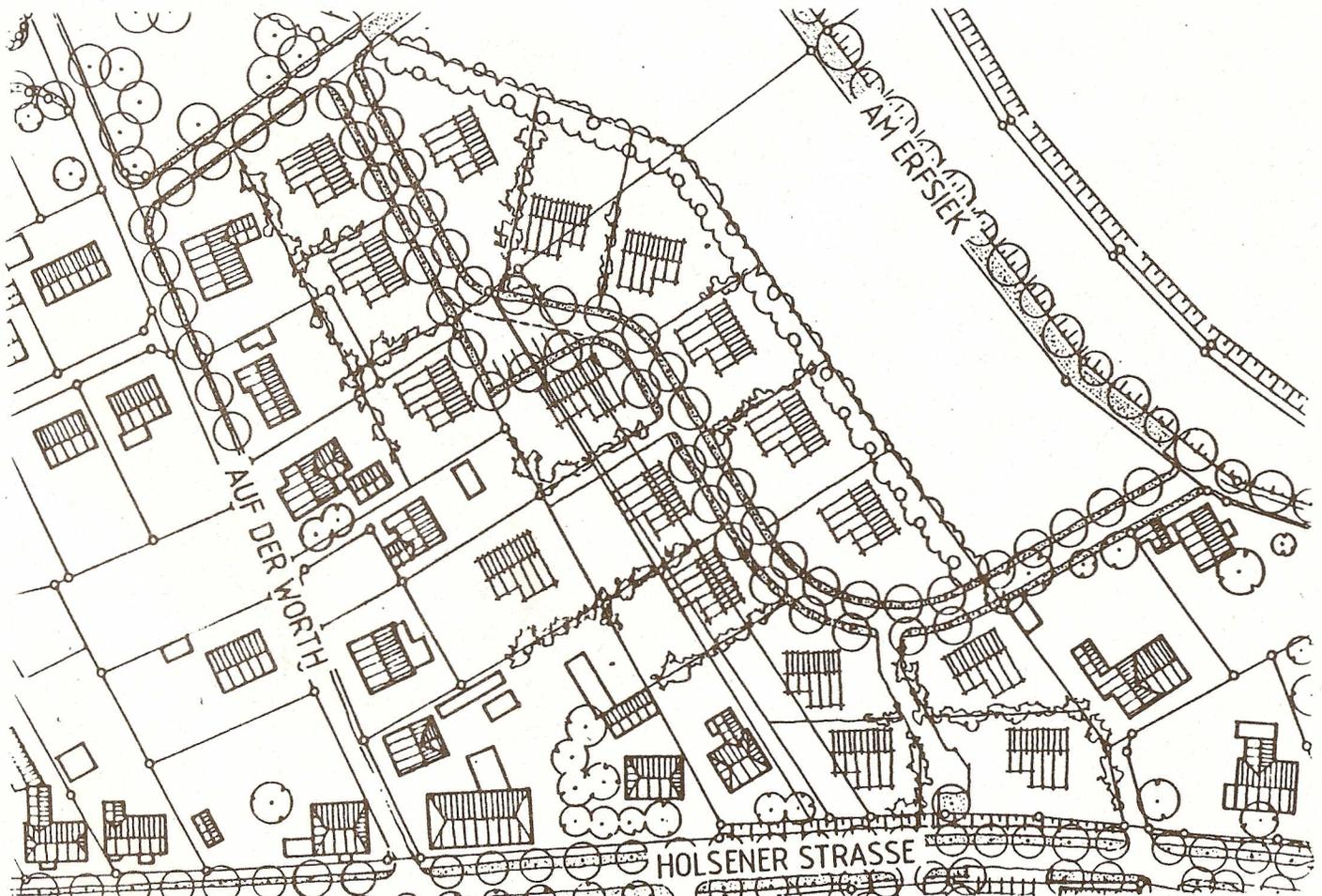
In dem vorgelegten Bebauungsvorschlag wurden Gesichtspunkte der Dorferneuerung berücksichtigt, die Entwurfsunterlagen zur Neugestaltung der Holsener Straße vom Baupflegeamt zugrunde gelegt und Ergebnisse der Siedlungsforschung herangezogen. Vorgeschlagen wird in diesem Entwurf eine Anbindung des neuen Siedlungsgebietes an den alten Ortskern. Dabei soll der land-

schaftsprägende Charakter des Erfsieks berücksichtigt werden. Die öffentlichen Einrichtungen südlich der Holsener Straße sind zu Fuß erreichbar. Bei unterschiedlichen Grundstücksgrößen wird ein Bebauungsgebiet entstehen, in dem je nach Planungsalternativen 12 bis 16 Wohnhäuser errichtet werden können.

Bei den letzten Beratungen im Planungs-

ausschuß wurde angeregt, auch die Möglichkeit zum Bau von Doppelwohnhäusern zu untersuchen. Für die Neubauten werden wegen der sensiblen Dorfrandlage möglichst regional-typische, naturbelassene Baustoffe und rote Dachziegel vorgeschlagen.

Der Bebauungsplanentwurf wird in den nächsten Wochen mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürger diskutiert.



12 bis 16 Wohnhäuser mit unterschiedlichen Grundstücksgrößen sollen sich in das Dorf und in die Landschaft behutsam einfügen

Nachrichten aus der Gemeinde Hüllhorst

Fremdenverkehr auf neuen Wegen

Seit Jahren bemüht sich der Vorstand des Fremdenverkehrsvereins Hüllhorst darum, Reisegruppen in unsere Gemeinde einzuladen. Diese Anstrengungen waren jetzt erfolgreich. Das heimische Busunternehmen Lücking hatte um die Jahreswende 1990/1991 rund 200 Bürgerinnen und Bürgern aus Bautzen eingeladen, Hüllhorst kennenzulernen und hier Silvester zu feiern. Die Bewirtung und Übernachtung der Gäste aus Bautzen besorgten die heimischen Gastronomiebetriebe.

Das Busunternehmen bot den Gästen ein vielfältiges Programm. Der Silvesterball fand statt in den Räumen der Wiehentherme in Oberbauerschaft. Ferner hatten die Besucher aus Bautzen Gelegenheit, die Sehenswürdigkeiten des Mühlenkreises Minden-Lübbecke und besonders die der Gemeinde Hüllhorst zu besichtigen (u. a. Kahle Wart Bühne, Nachtigallental mit Husenmühle)

Es wäre gut, wenn es dem Fremdenverkehrsverein weiterhin gelingt, verstärkt Busunternehmen anzusprechen, die bereit sind, den "Urlaubsort Hüllhorst" in ihre Angebotspalette aufzunehmen. Rat und Verwaltung der Gemeinde sind aufgefordert, diese Initiativen des Fremdenverkehrsvereins Hüllhorst zu unterstützen.

Neue Müllgebühren

Wöchentliche Abfuhr

	monatlich DM	jährlich DM
120 l Abfallbehälter	14,20	170,40
240 l Abfallbehälter	28,40	340,80
0,8 cbm Abfallbehälter	121,00	1452,00
1,1 cbm Abfallbehälter	166,40	1996,80

14-tägige Abfuhr

0,8 cbm Abfallbehälter	60,50	726,00
1,1 cbm Abfallbehälter	83,20	998,40

Zweimahlige Abfuhr im Monat

120 l Abfallbehälter	6,55	78,60
----------------------	------	-------

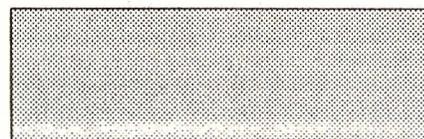
Standortgutachten für Hüllhorster Altenheim fertiggestellt

Im Auftrag der Gemeinde Hüllhorst hat das Institut für Altenwohnbau des Kuratoriums Deutsche Altershilfe ein Gutachten über den künftigen Standort eines Altenheimes in der Gemeinde Hüllhorst erstellt. Die Gemeinde hatte dieses Gutachten in Auftrag gegeben, um objektive Kriterien für eine vernünftige Standortentscheidung zu bekommen. Zur Diskussion standen ein Grundstück in Schnathorst und eines in Hüllhorst.

Die Gutachter stellten fest: "Bei Abwägung aller aufgestellten Forderungen ist der Standort "Hüllhorst" eindeutig zu bevor-

zugen. Dies wegen seiner Stellung innerhalb der Großgemeinde, seiner künftigen Entwicklung, wie auch der Lagequalität des Grundstücks innerhalb der Ortsteile."

Die Ratsfraktionen haben nun eine konkrete Entscheidungsgrundlage und werden voraussichtlich in den nächsten Wochen eine Standortentscheidung treffen. Mehr darüber in unserer nächsten Ausgabe.



Erfolgreiche Aktion "Saubere Landschaft"

Die Ortsvorsteher aus den einzelnen Ortsteilen in der Gemeinde Hüllhorst bedanken sich bei allen Beteiligten der diesjährigen Aktion "Saubere Landschaft".

Der Dank gilt insbesondere allen mitwirkenden Vereinen und den Landwirten, die wieder ihre Fahrzeuge zur Verfügung gestellt haben.

Gebühren für Dorfgemeinschaftshäuser

Wegen eines Druckfehlers in der letzten Ausgabe wiederholen wir nochmal die Gebührensätze für die Dorfgemeinschaftshäuser in der Gemeinde Hüllhorst:

Dorfgemeinschafts- haus/raum	Versammlungsraum	Küche
Bröderhausen	a) 80,— DM	40,— DM
	b) 180,— DM	50,— DM
	c) 210,— DM	60,— DM
Büttendorf	a) 80,— DM	40,— DM
	b) 160,— DM	50,— DM
	c) 190,— DM	60,— DM
Holsen	a) 80,— DM	40,— DM
	b) 200,— DM	60,— DM
	c) 240,— DM	70,— DM
Oberbauerschaft	a) 80,— DM	40,— DM
	b) 180,— DM	50,— DM
	c) 210,— DM	60,— DM
Schnathorst	a) 80,— DM	25,— DM
	b) 180,— DM	25,— DM
	c) 210,— DM	30,— DM
Tengern	a) 80,— DM	40,— DM
	b) 140,— DM	50,— DM
	c) 170,— DM	60,— DM

a = Vormittags-/ Nachmittagsveranstaltungen

b = Abendveranstaltungen

c = Ganztagsveranstaltungen

**Gesamtschule
weiter fünfzügig!**

Die Anmeldezahlen an der Gesamtschule für das kommende Schuljahr zeigen wieder, wie bekannt und beliebt unsere Schule ist.

Bis zum Ende der Anmeldefrist im Februar lagen 143 Anmeldungen vor.

Im Schulausschuß wurde nunmehr beschlossen, auch diesen Jahrgang mit fünf Klassen zu führen. Die notwendigen Klassenräume werden bereitgestellt. Schulleitung, Gemeindeverwaltung und Rat verständigten sich darauf, das Bauprogramm nicht auszuweiten, sondern notwendige zusätzliche Räume durch Umwidmung zu schaffen.

Wassergymnastik

Nach den Osterferien beginnt ein neuer Kurs Wassergymnastik im Lehrschwimmbecken Schnathorst. Dieser Kurs des Gemeindepportverbandes findet freitags von 9.00 bis 9.40 Uhr und von 9.40 bis 10.20 Uhr statt.

Der Kurs wird überwiegend von Senioren besucht, ist aber für alle offen.

**Handballvergleich
mit Oberfronau**

Die HSG Hüllhorst will die Kontakte in die neuen Bundesländer weiter festigen. Vom 30. Mai bis 2. Juni 1991 ist ein Besuch in Oberfronau bei Chemnitz geplant. Es werden auch einige sportliche Vergleiche durchgeführt.

Nachrichten aus Schnathorst

Ausstellung der Aquarienfrende

Die Aquarienfrende Schnathorst zeigen vom 29. März bis zum 7. April 1991 in ihrer Aquarienausstellung im Pavillion an der Grundschule Schnathorst eine Vielzahl von Möglichkeiten, Aquarien zu gestalten. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Wo man singt....

Die Chorgemeinschaft "Am Wiehen" Schnathorst/Rothenuffeln veranstaltet am 4. Mai 1991 um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Rothenuffeln ein Frühjahrskonzert, an dem mehrere Chöre beteiligt sein werden. Das Herbstkonzert am 5. Oktober 1991 soll ebenfalls in Rothenuffeln stattfinden. In Schnathorst ist für Ende 1992 ein Chorkonzert geplant. Die Chorgemeinschaft lädt alle interessierten Sangesfreunde und -freundinnen zu den wöchentlichen Chorproben, die dienstags von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Grundschule Rothenuffeln stattfinden, herzlich ein.



Freigabe des Rasenplatzes am Sportplatz

Der Sportverein hat für den 14. bis 16. Juni ein Sportfest anlässlich der Freigabe des neuen Rasenplatzes organisiert. Die Freigabe soll am Freitag, 14. Juni um 18.00 Uhr durch Bürgermeister Karl Schwarze und Gemeindedirektor Friedrich-Wilhelm Meier offiziell erfolgen. Anschließend ist ein Fußballspiel des Vorstandes des SV Schnathorst gegen eine Mannschaft des Gemeinderates geplant. Ein Jazzkonzert wird im Festzelt am Sonntagmorgen, 16. Juni veranstaltet.

SPD-Versammlung in Schnathorst

Ein Bericht vom Bezirksparteitag der SPD steht im Mittelpunkt der Versammlung des SPD-Ortsvereins Schnathorst, die am Freitag, den 19. April 1991 um 20.00 Uhr in der Gaststätte "Zum Struckhof", Mindener Str. 102 stattfindet. Außerdem wird aus dem Gemeinderat und dem Kreistag berichtet.

Heimatverein Schnathorst wird gegründet

Nun wird ein langgehegter Wunsch vieler Schnathorster Bürgerinnen und Bürger in die Tat umgesetzt.

In einer Gründungsversammlung soll am 26. April 1991 der "Heimatverein Schnathorst" ins Leben gerufen werden. Die Initiative geht von den Mitgliedern des seit einigen Jahren bestehenden Arbeitskreises "Unser Dorf" der Vereinsgemeinschaft aus.

Informationen werden rechtzeitig in der Presse bekanntgegeben. Außerdem wird eine entsprechende Mitteilung an alle Schnathorster Haushalte verteilt.

Konfirmation

Die Konfirmation für den Pfarrbezirk Schnathorst/Holsen wird am 14. April 1991 in der Kirche Schnathorst gefeiert.

Mühle im Struckhof fast fertig

Noch im Sommer sollen die Restaurierungsarbeiten an der Windmühle im Struckhof abgeschlossen, und die Mühle der Öffentlichkeit übergeben werden. Die Fortschritte bei den Arbeiten sind bereits deutlich zu erkennen. Zur Zeit wird die Haube am Boden aufgebaut, die dann auf den Mühlenstumpf aufgesetzt wird. Anschließend werden die Flügel und die Welle angebracht. Als letzte Arbeit ist die Anhäufung des Mühlenhügels geplant.

Im Alter aktiv bleiben !

Der Seniorenclub der Arbeiterwohlfahrt in Schnathorst hat sich für die nächsten Monate viel vorgenommen: Am 17. April findet um 15.00 Uhr noch einmal das Kaffeetrinken im Dorfgemeinschaftshaus in Schnathorst statt.

In den folgenden Monaten sind Ausflüge geplant. So soll es am 15. Mai eine Fahrt zur Rhododendron-Blüte nach Hameln geben. Am 19. Juni ist eine Dampferfahrt auf der Weser von Polle nach Bodenwerder und am 17. Juli eine Fahrt zum Emmerstausee nach Schieder geplant.